

# Franz Pögl in den Ruhestand verabschiedet

Ende Mai hat Oberbürgermeister Alfred Lehmann den langjährigen Berufsmäßigen Stadtrat Franz Pögl in den Ruhestand verabschiedet.

1982 kam Pögl zur Stadt Ingolstadt, wo er im Jahr darauf die Leitung des Tiefbauamtes übernahm. 1996 erfolgte seine erste Wahl zum Berufsmäßigen Stadtrat, 2002 und 2008 waren dann die Wiederwahlen. Von 1984 bis 2010 war Franz Pögl auch Geschäftsführer des Zweckverbandes Zentralkläranlage Ingolstadt.

Zu den bedeutendsten Baumaßnahmen, die in seiner Amtszeit entstanden sind, zählen natürlich die Glacis-Brücke, die Verlegung der Neuburger Bahnlinie, Bau und Erschließung des Güterverkehrszentrums, die



Planung und Umsetzung der Ortsumgehung Etting oder die Erschließung rund um das neue Fußballstadion des FC Ingolstadt 04.

Aber Pögl war nicht nur für Großprojekte zuständig – er hatte auch immer den Blick für die Anliegen

der „kleinen“ Bürger. Für unkomplizierte Hilfen, sei es für Sportvereine, im Wegbau oder für gemeinnützige Einrichtungen, war er immer zu haben. Franz Pögl's unbürokratische Art zeigt, dass man mit vielen kleinen Dingen Großes be-

wirken kann. Neben seiner fachlichen Kompetenz wurde Franz Pögl aber auch geschätzt als Mensch, der Heiterkeit, Herzlichkeit und Augenhöhe im Umgang mit jedermann pflegte – im Stadtrat, den Bezirksausschüssen, den Bürgerversammlungen, mit Anliegern und Bürgerinnen und Bürgern.

Mit den Worten: „Ich danke, dass ich ihm im Namen aller Stadtratskolleginnen und Kollegen für sein Lebenswerk in Form von Straßen und Brücken danken darf – auch für die Wege und die Brücken, die er zwischen Menschen gebaut und geschlagen hat.“, bedankte sich Oberbürgermeister Lehmann bei Franz Pögl für sein Wirken für die Stadt Ingolstadt.

# Günstiges Parken in Ingolstadt

Ein internationaler Gebüh- renvergleich von über 200 Parkhäusern in 93 Städten bestätigt: die Parkgebühren in Ingolstadt sind günstig. In den drei Kategorien „Kurzeitticket“, „Stunden-

ticket“ und „Tagesticket“ landet die Stadt jeweils auf sehr guten Plätzen. Auf Grundlage der Internet-Tarifangaben privater und städtischer Parkhäuser in Deutschland, Österreich

und der Schweiz hat das Buchungsportal [www.hotelreservierungen.de](http://www.hotelreservierungen.de) die Studie erstellen lassen. In unserer Grafik haben wir die Parkgebühren bayerischer Städte dargestellt.

## PARKTARIFE BAYERISCHER STÄDTE\*)

Kurzeitticket		3-Studenticket		Tagesticket	
München	2,52 €	München	7,69 €	München	16,85 €
Erlangen	1,65 €	Augsburg	5,75 €	Nürnberg	14,25 €
Nürnberg	1,30 €	Fürth	5,40 €	Augsburg	11,35 €
Würzburg	1,25 €	Erlangen	4,95 €	Erlangen	10,90 €
Augsburg	1,15 €	Ingolstadt	3,95 €	Fürth	10,00 €
Fürth	0,90 €	Nürnberg	3,85 €	Regensburg	10,00 €
Regensburg	0,00 €	Würzburg	3,50 €	Würzburg	9,50 €
Ingolstadt	0,00 €	Regensburg	2,40 €	Ingolstadt	6,50 €

\*) Quelle: [hotelreservierungen.de](http://hotelreservierungen.de) / Durchschnittspreise städtischer und privater Parkhäuser



Das Ingolstädter Bauunternehmen Binder und Sohn GmbH hat durch seine Auszubildenden einen Zieraufsatz als Abschluss des Daches am Erker des Alten Rathauses (Westseite) anfertigen lassen und der Stadt Ingolstadt zum Geschenk gemacht. Der Dachabschluss entstand nach alten Vorlagen auf denen die Dachbekrönung aus früherer Zeit noch abgebildet war. Mit einem kleinen Empfang bedankte sich Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann bei der Firma und den Auszubildenden.



Die ersten Pionieroffiziere, die nach Aufstellung der Bundeswehr Dienst taten, empfing Bürgermeister Albert Wittmann im Historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses.

## Führungen durch die Ausstellung Lebenswelten.IN

Noch bis zum 4. Juli ist im Neuen Rathaus, 2. OG, die Ausstellung Lebenswelten.IN zu sehen. Das Stadtplanungsamt bietet dazu auch mehrere geführte Rundgänge für Gruppen bis ca. 15 Personen an. Die Termine sind: – Donnerstag, 9. Juni, 16 Uhr – Montag, 27. Juni, 14.30 Uhr – Dienstag, 28. Juni, 14 Uhr Anmeldung: Stadtplanungsamt, Tel. 305-2111 bzw. -2112.



## Deutscher Engagementpreis

In Deutschland setzen sich über 23 Millionen Menschen aktiv für die Gesellschaft ein. Leider wird ihr Einsatz oftmals zu wenig gewürdigt. Mit der Verleihung des Deutschen Engagementpreises soll dem auch in diesem Jahr entgegen gewirkt und die Motivation für bürgerschaftliches Engagement noch nachhaltiger gesteigert werden. Die Auszeichnung ehrt freiwillig engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen und rückt sie damit stärker ins Licht der Öffentlichkeit. Das Bündnis für Gemeinnützigkeit, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Generali Zukunftsfonds werden auch nach Ablauf der Kampagne „Geben gibt.“ die Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement weiter fördern.

Bereits in den letzten zwei Jahren haben zahlreiche Nominierungen aus den Kommunen gezeigt, wie vielfältig das Engagement in Deutschland ist.

Für den deutschen Engagementpreis kann man sich nicht selbst bewerben, vielmehr haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, engagierte Personen, beeindruckende Projekte, Institutionen, Vereine oder Unternehmen für diese Auszeichnung zu nominieren und ihnen damit für ihr Engagement zu danken.

Nominieren Sie Personen oder Projekte, denen Ihrer Ansicht nach öffentliche Wertschätzung zusteht. Bis zum 31. Juli 2011 können Sie Ihre Vorschläge über die Internetseite [www.deutscherengagementpreis.de](http://www.deutscherengagementpreis.de) einreichen.

## Großtagespflege ist gefragt

### Jugendhilfeausschuss genehmigt zwei neue Stellen

Die Angebote der Kleinkinderbetreuung sind vielfältig. In der Tagespflege etwa, werden Kinder von ca. einem Jahr bis hin zum Kindergartenalter betreut. Bis zu fünf Kinder darf eine Tagesmutter (oder auch ein Tagesvater) in ihren eigenen Räumen betreuen. Schließen sich zwei der Tageseltern zusammen, dürfen sie sich um bis zu zehn Kinder kümmern. Dann spricht man von der Großtagespflege. Voraussetzung hierfür ist, dass es sich um pädagogische Fachkräfte, wie Erzie-

her oder Sozialpädagogen handelt. Die Betreuung darf auch nicht mehr in den privaten Räumen erfolgen, sondern hierfür müssen eigene Räume zur Verfügung stehen – so will es das Gesetz.

Der Bedarf nach der Großtagespflege wächst stetig. Deshalb hat der Jugendhilfeausschuss des Stadtrates jetzt zwei neue Stellen genehmigt, insgesamt sind damit in Ingolstadt sechs Großtagespflegestellen möglich.

Die Erfahrungen mit den ersten vier Großtagespflege-

stellen waren in den vergangenen drei Jahren sehr positiv, schon im Juni soll eine fünfte ihren Betrieb aufnehmen, eine sechste Stelle ist bereits in Planung.

Seit 2008 übernimmt die Stadt Ingolstadt 80 Prozent der Mietkosten für diese Form der Kindertagesbetreuung. Das Ziel des Jugendamtes, bis 2013 für vierzig Prozent der 0- bis 3-Jährigen eine Kinderbetreuung anzubieten, soll vorrangig mit Plätzen in der Großtagespflege erreicht werden.

## Schwangerschaftsberatung im Stadtteilbüro Piusviertel

Die Schwangerschaftsberatung des Sozialdienstes katholischer Frauen bietet ab sofort eine Außensprechstunde für schwangere Frauen im Piusviertel an.

Jeden Donnerstag von 13.30 bis 16 Uhr können sich Interessierte im Stadtteilbüro Piusviertel, Pfitzerstraße 27, zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt beraten lassen. Auch Eltern mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr können sich anmelden. Sie erhalten Unterstützung beim Beantragen von finanziellen Hilfen oder gesetzlichen Leistungen.

Gesprächsangebote bestehen auch für Frauen und

Paare, die eine Fehl- oder Totgeburt erlitten haben bzw. nach Schwangerschaftsabbruch.

Ebenso besteht ein Beratungsangebot für Frauen und Paare mit unerfülltem Kinderwunsch und in Zusammenhang mit dem Thema Familienplanung.

Bei Bedarf kann eine Familienhebamme vermittelt werden.

Unter der Telefonnummer 0841 9375560 besteht die Möglichkeit einen Termin zu vereinbaren, alternativ kann die offene Sprechstunde donnerstags von 13.30 bis 14.30 genutzt werden.

# Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe zu „Biodiversität“: Ingolstadt bundesweit auf Platz 5

## Stadtnotiz von Wolfgang Scheuer, Umweltreferent

Ingolstadt hat bei dem 2010 ausgelobten Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe unter den 24 teilnehmenden bayerischen Kommunen den fünften Platz belegt. Bundesweit wurde unter den 124 Teilnehmergemeinden Platz 24 erreicht. Bedenkt man, dass sich wohl nur solche Kommunen beworben hatten, die sich wegen ihrer

der Biodiversität“ bewerben sollten.

Neben den städtischen „Grünämtern“ (Forst-, Umwelt- und Gartenamt) war die Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Ingolstadt an der Bearbeitung des Fragebogens und der Darstellung ihrer bedeutendsten Naturschutzprojekte seit dem Jahr 2000 beteiligt.

Dabei mussten Aktivitäten zu den Themen „Natur in der Stadt“, „Umweltbildung“, „Arten- und Biotopschutz“, „naturschonende Nutzungen“, „Naturschutzprojekte, Information über Naturschutzthemen und Art der Zusammenarbeit mit Verbänden, Gewerbetreibenden und Bürgern“ sowie „Monitoring“ (Dauerbeobachtung von Arten und Lebensräumen) beschrieben werden.

Insbesondere die themenbezogenen Projekte wurden von Ingolstadt ins Feld geführt. So konnten im Rahmen des seit 1991 laufenden Lohenseeschutzprogramms vom Gartenamt die Renaturierung weiterer fünf Abschnitte trocken gefallener Altarme

der Donau und Sandrach beschrieben werden, wo nach dem Jahr 2000 auf einer Gesamtfläche von 5,3 Hektar neue Stillgewässer angelegt wurden. Übrigens: Fast alle bisher neu entstandenen Lohensees wurden im Rahmen der amtlichen Stadtbiotopkartierung 2005 bereits als schützenswerte Lebensräume erfasst.

Im Themenbereich „Umweltbildung“ wurde vom Umweltamt der Biotoperlebnispfad mit seinen Erlebnisstationen, die in den Jahren 2009 bis Anfang 2011 erstellten Informationsmaterialien und Bildungsangebote beschrieben. Das „Wiesenprojekt“ der Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft fand besonderen Anklang, da damit für die Bewohner der betroffenen Wohnanlagen attraktive und artenreiche Grünflächen in baulich verdichteten Stadtquartieren entstehen konnten.

Der sogenannte „Ökotrupp“ als Projektbeispiel des Umweltamtes zum Themenkomplex „Arten- und Biotopschutz“ ist aus der

städtischen Landschaftspflege nicht mehr weg zu denken. Mit Hilfe von Langzeitarbeitslosen, betreut von „In-arbeit“, wurden besonders artenreiche Trockenrasen (Brennen) im Auwald entbuscht und gemäht oder überhand nehmende, fremdländische Pflanzen (Goldrute, Herkulesstaude) bekämpft. Pro Jahr konnten bisher zwei bis drei der Arbeiter nach Bewährung im Ökotrupp in reguläre Arbeitsverhältnisse bei der Stadt oder bei privaten Arbeitgebern übernommen werden.

Als Projekt zum Themenbereich „Nachhaltige Nutzung“ war das sog. „Mittelwaldprojekt, Insektenmeiler und Schutz von Altbäumen“ des städtischen Forstamtes und Umweltamtes nennenswert. Hierbei wurden im Gerolfinger Eichenwald seit dem Jahr 2000 auf 55 Hektar das enge Nebeneinander von großen und kleinwüchsigen Waldbäumen samt dem typischen Strauchunter-

wuchs gefördert. Höhlenreiche Bäume blieben erhalten, um als Brutstätte oder Lebensraum für Mittelspecht, Halsbandschnäpper und seltene, holzbewohnende Käfer dienen zu können.

Über das sog. „Auenprojekt“ des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt, an dem neben dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen auch die Stadt Ingolstadt beteiligt war, wurde die letzten Monate immer wieder berichtet. Somit konnte auch dieses Projekt im Rahmen dieses Wettbewerbes im Themenkomplex „Nachhaltige Nutzung“ ausführlich beschrieben werden.

Die Stadt Ingolstadt ist zusammen mit dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen Mitglied des sog. Netzwerkes der Donau-Schutzgebiete (im Fachjargon „Danube Parks“ genannt). Unter den 13 Donauschutzgebieten befinden sich auch die Aualdflächen beidseits der Donau zwischen Ingolstadt und Neuburg. Mit Hilfe dieses

**GOSPEL-KONZERT**  
SIMON GOSPEL SINGERS & JOYFUL NOISE  
mit David Thomas & Henjo Gabler, Leitung: Verena Huber  
St. Augustin, Ingolstadt, Pettenkolerstraße 12  
Sonntag, 19. Juni, 16<sup>00</sup> Eintritt frei!  
[www.musikschule.ingolstadt.de](http://www.musikschule.ingolstadt.de)  
Stadt Ingolstadt © 2011  
Mit Unterstützung der Sparkasse Ingolstadt

## Kompetentes Beratungsangebot für alle „Schwammerl-Liebhaber“

Wie in den vergangenen Jahren steht allen passionierten „Schwammerlsuchern“ aus dem Stadtgebiet Ingolstadt mit Wolfgang Teschner aus Großmehring wieder ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Jeder Ratsuchende findet bei dem Pilzsachverständigen auch in der diesjährigen Saison von Juni bis Mitte Oktober wieder tatkräftige Unterstützung bei der Beantwortung aller Fragen rund um das Thema „Pilze“. Die Beratung findet jeden Montag von 10.30 bis 12.30 Uhr im Stadtteiltreff Konradviertel, Oberer Taubentalweg 65, Tel. 0841 305-2490 bzw. -2491, statt, außer am 13.6., 20.6., 15.8. sowie 3.10.

Außerdem besteht die Möglichkeit, gesammelte Pilze mitzubringen und bewerten zu lassen. Hierbei erregte beispielsweise letztes Jahr der Fund des seltenen Pilzes Fransiger Wulstling viel Aufmerksamkeit. Alle begeisterten Pilzsucher sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und/oder ihre Funde nach erfolgreicher Schwammerljagd zu präsentieren.



Netzwerkes wollen die Anrainerstaaten der Donau transnationale Strategien und Projekte für Naturschutzvorgebiet entlang der Donau entwickeln. Daraus konzipierte Maßnahmen sollen auch mit europäischen Fördermitteln (derzeit 2,3 Mio. Euro) teilfinanziert werden. Der bisher erfolgte Erfahrungsaustausch des Umweltamtes mit Nationalparkvertretern verschiedenster Donaunaturräumlichkeiten zur Lösung lokaler Probleme (z. B. im Rahmen des Auenprojektes) war die Grundlage dafür, dieses Netzwerkprojekt im Themenkomplex „Konzeption, Kooperation“ des Wettbewerbes zu beschreiben.

## Stadtnotiz

Grünausstattung überhaupt Chancen auf eine gute Platzierung ausrechnen konnten, ist das Ergebnis für die Stadt Ingolstadt mit ihrem relativ hohen Anteil an Bau- und Gewerbeflächen durchaus ein Erfolg.

Anlass für den Wettbewerb war das „Jahr der Biodiversität 2010“, in dem sich, unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Norbert Röttgen, Städte und Gemeinden aller Größenkategorien um den Titel „Bundeshauptstadt